

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 10

Rubrik: Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



★★★★☆

El Acordeón del Diablo

Das unter erheblichen Schwierigkeiten realisierte dokumentarische Porträt des greisen kolumbianischen Akkordeonisten «Pacho» Rada und seiner Musik wird zum farbigen, reichen und weitgehend inszenierten Seh- und Hörbild für eine Lebensart, die Armut und Freude am Dasein unbekümmert zusammenführt. Eine lustvolle, intuitive Darstellung, die nur bedingt Fiktion und Realität auseinander halten mag, verhindert das Abgleiten in kitschige Folklore. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 30

Regie, Buch: Stefan Schwietert; **Kamera:** Ciro Cappellari; **Schnitt:** Tania Stöcklin; **Ton:** Dieter Meyer; **Mitwirkende/Musik:** Francisco «Pacho» Rada, Manuel Rada Oviedo, Alfredo Gutierrez, Rafael Valencia, Israel Romero, José «Morre» Romero, Antonio Jaramillo u. a.; **Produktion:** CH/D 2000, Thomas Kufus für zero/Neapel Film, 90 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★★★☆

Autumn in New York
Es begann im September

«Pretty Woman» meets «Love Story» – mit fatalen Folgen: Will, Restaurateur und Frauenheld, macht die halb so alte Charlotte zu seiner Gespielin und erfährt, dass sie bald sterben muss. Der liederliche Mann reift an der todgeweihten Schönen; am Ende steht er zu seinem Alter und entsprechender Verantwortung. Durchkalkulierte Schmonzette mit Winona Ryder als Audrey-Hepburn-Ersatz und einem überforderten Richard Gere. – Ab etwa 12.

Regie: Joan Chen; **Buch:** Allison Burnett; **Kamera:** Chang-wei Gu, Gabriel Yared; **Schnitt:** Ruby Yang; **Besetzung:** Richard Gere, Winona Ryder, Elaine Stritch, Anthony LaPaglia, Vera Farmiga, Jill Hennessy, Sam Trammell, Kali Rocha, Sherry Stringfield, Mary Beth Hurt u. a.; **Produktion:** USA 2000, Thomas Rosenberg, Gary Lucchesi, Amy Robinson für Lakeshore/United Artists, 106 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★☆

Beautiful People

In einem Londoner Bus begegnen sich ein Serbe und ein Kroat, die sich wütend gegenseitig krankenhausrreif schlagen. Gezwungen das gleiche Zimmer zu teilen, bekriegen sie sich im Hospital weiter – ehe sie ihre gemeinsame Liebe zum Kartenspiel entdecken. Jasmin Dizdar gelang es, den Jugoslawienkonflikt zum Gegenstand einer Komödie zu machen, die über Hass und Vorurteile ordentlich spottet, ohne damit der Auseinandersetzung zwischen Serben und Kroaten die Schärfe zu nehmen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Jasmin Dizdar; **Kamera:** Barry Ackroyd; **Schnitt:** Justin Krish; **Musik:** Garry Bell; **Besetzung:** Charlotte Coleman, Charles Kay, Rosalind Ayres, Roger Sloman, Heather Tobias, Danny Nussbaum, Siobhan Redmond, Gilbert Martin, Steve Sweeney, Linda Bassett, Nicholas Farrell u. a.; **Produktion:** GB 1999, Tall Stories/The Arts Council of England/Merseyside, 109 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Boys, Girls & a Kiss
Boys and Girls

Sie ist sexy, selbstsicher und leidenschaftlich – er genau das Gegenteil. Trotzdem werden Jennifer und Ryan am College die besten Freunde. Zusammen lästern sie über die Mitschüler und diskutieren ihr Liebesleben ... Wie könnte es nun, man ahnt es schon, anders kommen, als dass diese so unterschiedlichen Typen entdecken, wie gut sie eigentlich zueinander passen? Das harmlose, doch oftmals unterhaltsame Genre des Teeniefilms ist mit diesem Machwerk – abschlappere Geschichte, schlappere Dialoge, in den Hauptrollen völlig fehlbesetzt – an einem Tiefpunkt angelangt. – Ab etwa 12.

Regie: Robert Iscove; **Buch:** Andrew Lowery, Andrew Miller; **Kamera:** Ralf D. Bode; **Schnitt:** Casey O. Rohrs; **Musik:** Stewart Copeland; **Besetzung:** Freddie Prinze jr., Claire Forlani, Jason Biggs, Heather Donahue, Amanda Detmer, Alyson Hannigan u. a.; **Produktion:** USA 2000, PUNCH 21, 94 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Cecil B. Demented

Nach seinen letzten, eher mehrheitsfähigen Filmen hat sich John Waters wieder seinen Underground-Wurzeln zugewandt. Eine Gruppe von Guerilla-Filmemachern in Baltimore entführt eine Hollywood-Diva und zwingt sie, in ihrem improvisierten Terroristen-Streifen mitzuspielen. Dabei werden diverse Attacken auf das Kommerzkinno geritten. Trotz spürbarer Selbstironie haftet der billig gedrehten Klamotte allerdings zu viel von der juvenilen Unreife ihrer Protagonisten an, um einen wirklich mitzureissen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: John Waters; **Kamera:** Robert M. Stevens; **Schnitt:** Jeffrey Wolf; **Musik:** Basil Poledouris, Zoe Poledouris; **Besetzung:** Melanie Griffith, Stephen Dorff, Alicia Witt, Larry Gilliard jr., Mike Shannon, Maggie Gyllenhaal, Patricia Hearst u. a.; **Produktion:** USA/F 2000, Polar/Le Studio Canal+/BAC/Artisan, 88 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★★

Dancer in the Dark

Einmal mehr dehnt Lars von Trier die Grenzen des Erzählkinos. Mit Handkameras drehte er ein Musical-Melodrama, das allen Konventionen zuwiderläuft. Die isländische Sängerin Björk verkörpert eine in die USA eingewanderte Arbeiterin, die aufgrund einer Erbanlage erblindet und alles daran setzt, ihrem Sohn das gleiche Schicksal zu ersparen. Knüppelhartes *cinéma direct* wird kontrastiert durch widerborstige Musicalszenen. Die emotionale Kraft des Filmes provoziert ebenso viel Begeisterung wie Ablehnung. – Ab etwa 16.

→ Kritik S. 28

Regie, Buch: Lars von Trier; **Kamera:** Robby Müller; **Schnitt:** Molly Malene Stensgaard, François Gédigier; **Musik:** Björk; **Besetzung:** Björk, Catherine Deeneuve, David Morse, Peter Stormare, Joel Grey u. a.; **Produktion:** Dk/S/F/D 2000, Zentropa/Liberator u. a., 137 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.

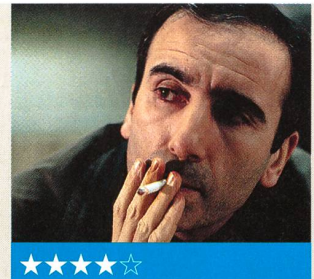


★★★★☆

Dolphins

Kinder, Ausländer und Narren dienen dem Regisseur dieses Filmchens als Garanten für unverdorbenere Menschlichkeit: Die bedauernswerten Randgruppen müssen freilich arg unter der Wärterin einer psychiatrischen Anstalt leiden, die hier für gesellschaftlichen Zwang und rationales Handeln steht. Als sei dieses Weltbild noch nicht naiv genug, klammern Unterwasseraufnahmen von neckischen Delfinen, Symbole von Güte und schrankenloser Freiheit, die Handlung ein. Von Stummfilmmusik untermauert, hat der Film keinen Dialog. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Farhad Yawari; **Kamera:** Torsten Breuer; **Schnitt:** Horst Reiter; **Musik:** Marcel Barsotti; **Besetzung:** Julia Brendler, Marco Hofschneider, Annette Kreft, Pierre Sanoussi-Bliss, Anna Thalbach u. a.; **Produktion:** D 1999, Farhad Yawari für Demian Film, 41 Min.; **Verleih:** Vega Distribution, Zürich.



★★★★☆

Extension du domaine de la lutte

Unser Paarungsverhalten funktioniert nach den gleichen Grundsätzen wie die Marktgesetze des Wirtschaftsliberalismus. Dies jedenfalls muss ein etwa 40-jähriger Computeringenieur lernen, als er von seiner Firma zu Schulungskursen für einige Wochen in die Provinz geschickt wird: Er selber und vor allem sein Arbeitskollege haben bei den Frauen keine Chance mehr. Der Film folgt dem gleichnamigen Bestseller des Franzosen Michel Houellebecq und liefert eine nüchterne Analyse unserer Gesellschaft und ihrer Werte. – Ab etwa 14.

Regie: Philippe Harel; **Buch:** Ph. Harel, Michel Houellebecq, nach seinem Roman; **Kamera:** Gilles Henry; **Schnitt:** Bénédicte Teiger; **Musik:** NOVO NAVIS u. a.; **Besetzung:** Philippe Harel, José Garcia, Catherine Mouchet, Cécile Reigher u. a.; **Produktion:** F 1999, Lazenec/Canal+, 120 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

★★★★☆ schlecht ★★★★★ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend



★★★★☆

Gripsholm

Ein Berliner Schriftsteller und seine Geliebte erleben im Sommer 1932 eine heitere Romanze in Schweden. Die Idylle wird kontrastiert durch die Leiden eines Mädchens in einem Kinderheim, dessen Zöglinge von der tyrannischen Leiterin drangsaliert werden. Indem Xavier Koller nicht bloss den Roman Kurt Tucholskys verfilmte, sondern dessen fiktive Handlung mit realen Ereignissen im Leben des von den Nazis verfolgten Autors verknüpfte, hat er die verspielte Liebesgeschichte zum atmosphärisch stimmigen Zeitbild verdichtet. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 32

Regie: Xavier Koller; **Buch:** X. Koller nach einem Entwurf von Stefan Kolditz und nach Kurt Tucholskys Roman; **Kamera:** Pio Corradi; **Schnitt:** Patricia Rommel; **Musik:** Kol Simcha; **Besetzung:** Ulrich Noethen, Heike Makatsch, Jasmin Tabatabai, Marcus Thomas, Sara Föttinger, Anette Felber u. a.; **Produktion:** D/CH/A 2000, Thomas Wilkening/Kinowelt/Catpics/DOR, 100 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



★★★★☆

Hamlet

Der Dänenprinz sieht aus wie Kurt Cobain, lebt in New York und protokolliert seine Identitätssuche in einem Videotagebuch. Transplantiert ins Manhattan von heute, tritt Shakespeares Stück in einen verblüffenden Dialog mit der urbanen, durch die Omnipräsenz der elektronischen Medien geprägten Gegenwart. Zudem überzeugt die mit Ethan Hawke in der Titelrolle prominent und jugendlich – aber nicht sehr glücklich – besetzte Low-Budget-Produktion durch ihre visuelle Originalität und ihren formidablen Soundtrack. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 34

Regie, Buch: Michael Almereyda, nach Shakespeares Bühnenstück; **Kamera:** John de Borman; **Schnitt:** Kristina Boden; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Ethan Hawke, Kyle MacLachlan, Sam Shepard, Diane Venora, Bill Murray, Liev Schreiber, Julia Stiles u. a.; **Produktion:** USA 2000, Double A, 112 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Kalt ist der Abendhauch

Die 80-jährige Charlotte blickt auf ein von Schicksalsschlägen gezeichnetes Leben zurück – und auf eine lange unerfüllt gebliebene Liebe. Mit der verschlungenen Geschichte dieser Frau legt Rainer Kaufmann nach der «Apothekerin» jetzt die zweite Verfilmung eines Ingrid-Noll-Romans vor. Und wie schon der vorangegangene Versuch zeigt sich auch dieser Film als ein schön arrangierter Bilderreigen, der so sehr mit dem Ordnen von Handlung beschäftigt ist, dass vieles andere dabei auf der Strecke bleibt. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 31

Regie: Rainer Kaufmann; **Buch:** Kathrin Richter, Ralf Hertwig, nach Ingrid Nolls gleichnamigem Roman; **Kamera:** Klaus Eichhammer; **Schnitt:** Ueli Christen; **Musik:** Niki Reiser; **Besetzung:** Heinz Bennent, Gisela Trowe, August Diehl, Fritz Haberlandt, André Hennicke, Ingo Naujoks, Vadim Glowna u. a.; **Produktion:** D 2000, Senator, 124 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



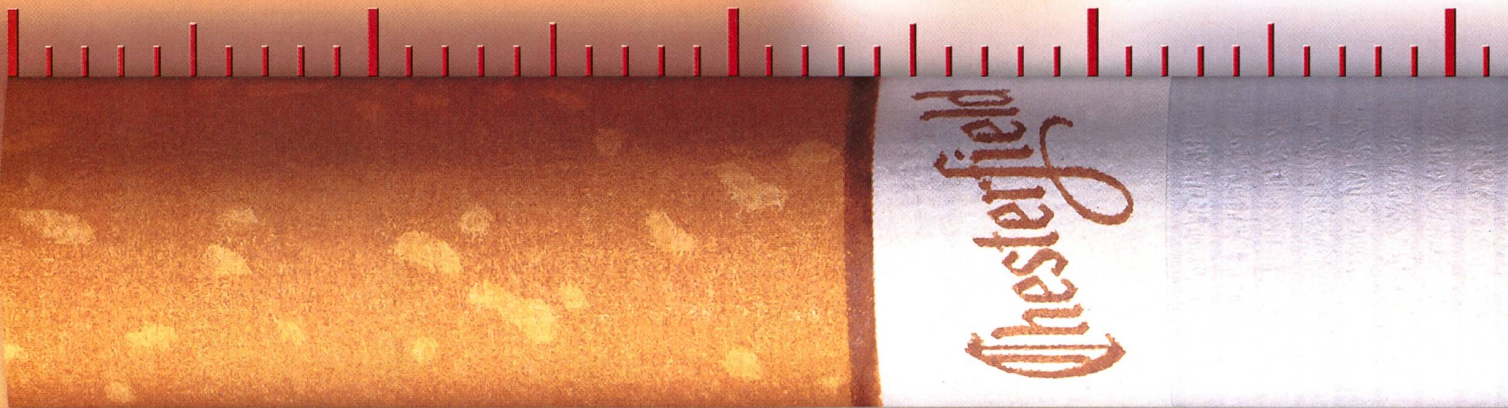
★★★★☆

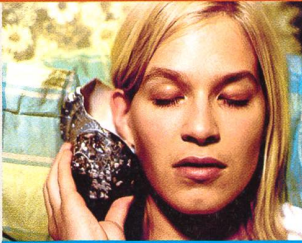
The Kid – Image ist alles
Disney's The Kid

Vor seinem 40. Geburtstag wird Ross, ein zynischer und deshalb erfolgreicher Imageberater, von einem pummeligen Jungen heimgesucht. Es ist niemand anders als Ross selbst im Alter von acht Jahren. Das Kid hält sein erwachsenes Pendant für einen Versager, denn Ross besitzt weder Frau noch Hund noch Pilotenschein. Indessen schämt sich der Erwachsene für das Kind, das er einmal war. Die Story will Subtiles erzählen, bleibt aber auf der Oberfläche kleben, am kandierten Traum der amerikanischen Vorstadt-Familie. – Ab etwa 8.

Regie: Jon Turteltaub; **Buch:** Audrey Wells; **Kamera:** Peter Menzies jr.; **Schnitt:** Peter Honess, David Rennie; **Musik:** Marc Shaiman; **Besetzung:** Bruce Willis, Spencer Breslin, Emily Mortimer, Lily Tomlin, Jean Smart, Chi McBride, Daniel von Bargen u. a.; **Produktion:** USA 2000, Wayans Bros./Gold-Miller/Brad Grey, 104 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

GREAT MILD EXPERIENCE





★★★★☆

Der Krieger und die Kaiserin

In dieser Liebesgeschichte müssen Sissi und Bodo einen spektakulären Unfall, einen Bankraub, einen schweren Verlust und ein komisches Versteckspiel überstehen, bevor sie zueinander finden. Während so mancher Regisseur schwerfällig Beziehungskisten stapeln würde, nützt Tom Tykwer die Irrungen und Wirrungen, um sein erzählerisches Talent zu beweisen und allerlei Kunststückchen vorzuführen, was manchmal einer stilistischen Gratwanderung gleichkommt, meistens aber erstaunlich gut gelingt. – Ab etwa 12. → Kritik S. 35

Regie, Buch: Tom Tykwer; **Kamera:** Frank Griebe; **Schnitt:** Mathilde Bonnefoy; **Musik:** T. Tykwer, Johnny Klimek, Reinhold Heil; **Besetzung:** Franka Potente, Benno Fürmann, Joachim Król, Lars Rudolph, Melchior Beslon, Ludger Pistor, Jürgen Tarrach, Natja Brunckhorst, Marita Breuer u. a.; **Produktion:** D 2000, X Filme Creative Pool, 129 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Me, Myself & Irene ich, beide und sie

Nach «Dumb and Dumber» und «There's Something About Mary» testen die Brüder Farrelly in dieser bewusst grobschlächtigen Komödie wiederum die Grenzen des guten Geschmacks. Der äusserst konfrontationsscheue Polizist Charlie leidet an gespaltener Persönlichkeit und muss mit seinem Alter Ego Hank – aggressiv, gemein und obszön – um die Gunst eines Mädchens buhlen. Für Jim Carrey eine Gelegenheit, sich in einer Doppelrolle zu produzieren. Stellenweise schreiend komisch, hängt der Film gelegentlich etwas durch. – Ab etwa 14. → Kritik: S. 36

Regie: Bobby Farrelly, Peter Farrelly; **Buch:** P. Farrelly, Mike Cerrone, B. Farrelly; **Kamera:** Mark Irwin; **Schnitt:** Christopher Greenbury; **Musik:** Lee Scott, Pete Yorn; **Besetzung:** Jim Carrey, Renée Zellweger, Chris Cooper, Robert Forster, Richard Jenkins, Rob Moran u. a.; **Produktion:** USA 2000, Conundrum, 164 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

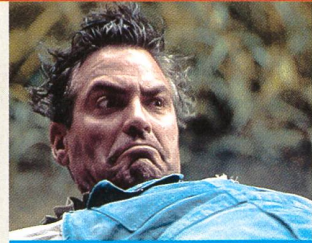


★★★★☆

Memento

Eine Frau wurde umgebracht, ihr Mann hat Rache geschworen. Er hat sein Kurzzeitgedächtnis verloren und sucht nach dem Anfang der Geschichte – und das Publikum mit ihm. Die einzelnen Sequenzen von «Memento» wurden rückwärts zusammen montiert: Die letzte kommt zuerst, der Film beginnt also mit dem Schluss der Geschichte. Eine Spielerei? Nein, ein spannendes und für diesen interessanten, gut gespielten Thriller, der sich auch als Reflexion über die Frage nach Opfer und Täter erweist, adäquates Mittel. – Ab etwa 14. → vgl. S. 17

Regie, Buch: Christopher Nolan, nach einer Novelle von Jonathan Nolan; **Kamera:** Wally Pfister; **Schnitt:** Dody Dorn; **Musik:** David Julyan; **Besetzung:** Guy Pearce, Carrie-Ann Moss, Joe Pantoliano, Mark Boone jr., Russ Fega, Jorja Fox, Stephen Tobolowsky, Harriet Sansom Harris, Thomas Lennon u. a.; **Produktion:** USA/GB 2000, I Remember/Newmarket Capital, 116 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

O Brother, Where Art Thou?

Die Coen-Brüder schicken in ihrem exzentrischen Mix aus Screwball-Komödie, Roadmovie, Musical und Abenteuerfilm drei flüchtende Häftlinge auf die Strasse des Lebens. Diese führt hier nicht nach Nirgendwo, sondern durch den liebevoll-manieristisch beschworenen Süden der USA während der Depressionszeit. Homers «Odyssee» raffiniert variiert, stützt diese Hillbilly-Version das klassische Heldenepos mit erheblichem komischem Effekt aufs menschliche Kleinformat zurück. – Ab etwa 14. → Kritik S. 37

Regie: Joel Coen; **Buch:** Ethan Coen, J. Coen, nach Homers «Odyssee»; **Kamera:** Roger Deakins; **Schnitt:** Roderick Jaynes, Tricia Cooke; **Musik:** T-Bone Burnett; **Besetzung:** George Clooney, John Turturro, Tim Blake Nelson, John Goodman, Holly Hunter, Chris Thomas King, Charles Durning u. a.; **Produktion:** USA/GB 2000, Universal/Touchstone/Studio Canal/Working Title, 106 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

GREAT MILD TASTE

6 mg tar

Hesterfield
20 CIGARETTES
MILD
CIGARETTES

ab / Tab V
Gesundheit. Fumare mette in pericolo la salute.



★★★★☆

Shanghai Noon

Der Western, einst Hollywoods Paradeisziplin, ist offensichtlich nur noch als Parodie denkbar. In diesem Fall veralbert der Hongkong-Chinese Jackie Chan das Genre, was ein neuerliches Zeichen dafür ist, dass sich das westliche Kino eine Blutauffrischung durch asiatische Einflüsse erhofft. Hier schlägt die Belebung leider fehl: Nach einem sehr witzigen und intelligenten Beginn wird die Komödie schal. Um eine Dame aus den Klauen von Banditen zu retten, muss Chan etliche Schlägereien anzetteln, die er aber umso uninspirierter absolviert, je länger der Film dauert. – Ab etwa 12.

Regie: Tom Dey; **Buch:** Alfred Gough, Miles Millar; **Kamera:** Daniel Mindel; **Schnitt:** Richard Chew; **Musik:** Randy Edelman; **Besetzung:** Jackie Chan, Owen Wilson, Lucy Liu, Roger Yuan, Xander Berkeley, Jason Connery u. a.; **Produktion:** USA 2000, Spyglass/Roger Birnbaum/Jackie Chan Films, 115 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Shower

Das traditionelle Badehaus von Herr Liu ist der tägliche Treffpunkt der älteren Männer eines Peking-Quartiers. Als Lius Sohn, ein gestress-ter Geschäftsmann aus dem Süden, in Sorge um den Gesundheitszustand des Vaters zu Besuch kommt, prallen die unterschiedlichen Lebensweisen des modernen und des alten China aufeinander. Zhang Yang zeichnet das unterhaltsame, liebevolle Porträt eines vom Verschwinden bedrohten Mikrokosmos im heutigen Peking. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 30

Regie: Zhang Yang; **Buch:** Z. Yang, Liu Fen-dou, Huo Xin, Diaoyi-nan, Cai Xiang-jun; **Kamera:** Zhang Jian; **Schnitt:** Yang Hong-yu; **Musik:** Ye Xiao-gang; **Besetzung:** Xu Zhu, Pu Cun-xin, Jiang Wu, He Zheng, Zhang Jin-hao, Lao Lin, Lao Wu u. a.; **Produktion:** China 1999, Peter Loehr für Imar/Xian Film Studio, 92 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★★★☆

Tsatsiki – Tintenfisch und erste Küsse

Tsatsiki, morsan och polisen

Der achtjährige Tsatsiki aus Stockholm will seinen Vater, der in Griechenland als Tintenfischer lebt, kennen lernen. Erzählt werden mit Humor und Einfühlungsvermögen die Abenteuer von Tsatsiki, seinem Freund Per und seiner ersten Liebe Maria, aber auch von seiner chaotischen Mutter und dem Polizisten Göran, der als Untermieter bei ihr ein- und wieder auszieht. Da der Familienfilm nicht zwischen Kinder- und Erwachsenenwelt trennt, bewegt und begeistert er Gross und Klein. – Ab etwa 8.

Regie: Ella Lemhagen; **Buch:** Ulf Stark, nach Büchern von Moni Brännström; **Kamera:** Anders Bohman; **Schnitt:** Bernhard Winkler; **Musik:** Popsicle, Weeping Willows; **Besetzung:** Samuel Haus, Alexandra Rapaport, Jacob Ericksson, Jonas Karlsson, George Nakas, Sam Kessel u. a.; **Produktion:** S/N/DK/Island 1999, Felicia/Svenska u. a., 91 Min.; **Verleih:** Vega Distribution, Zürich.



★★★★☆

Vanaprastham

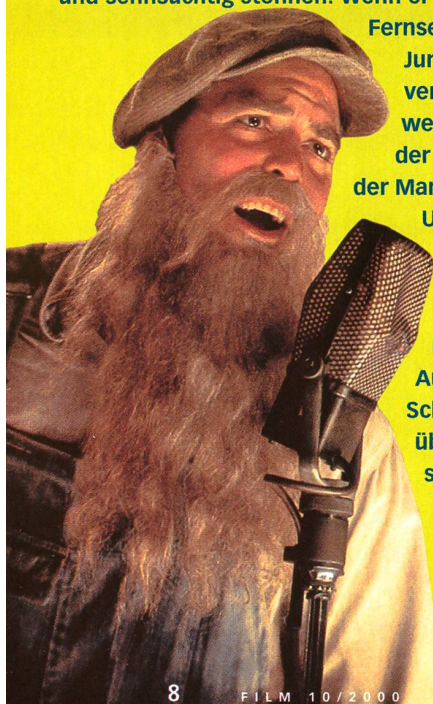
Auch der dritte eigene Spielfilm des indischen Kameramannes («Piravi», 1988) dreht sich um Eltern-Kind-Beziehungen. Diesmal aber radikal innerhalb der klassischen indischen Kultur. Kunjikuttan ist ein erfolgreicher Kathakali-Tänzer und Schauspieler, aber seine Frau hält seine Tochter von ihm fern, und die Geliebte liebt nicht ihn, sondern seinen Bühnencharakter. Kathakali-Ausdrucks- und Realszenen verfließen zu einer fiebrigen Geschichte, die sich westlichen Zuschauern aber nicht leicht erschliesst. – Ab etwa 14.

Regie: Shaji N. Karun; **Buch:** S. N. Karun, Ragunath Paleri, nach einer Geschichte von Pierre Assouline; **Kamera:** Renato Berta, Santosh Sivan; **Schnitt:** Sreekar Prasad, Joseph Guinvarch; **Musik:** Zakir Hussain; **Besetzung:** Mohanlal, Suhassini, Mattanoor Shankara Marar, Kukku Parameshwaram u. a.; **Produktion:** F/Indien 1999, Euro American/Pranavam, 119 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.

Was kann denn George dafür, dass er so schön ist?

cla. Es soll schon vorgekommen sein, dass TV-Journalistinnen beim Interview mit George Clooney ihre Fragen vergessen haben. Herrliche intellektuelle Leere verspürten und nur eines wollten – ihn – den «sexiest man alive». Den meisten Frauen fehlen die Worte bei George und sie wollen auch gar nicht reden. Lieber schmachmend seufzen und sehnsüchtig stöhnen. Wenn er als Dr. Ross in der

Fernsehserie «ER» kleine Jungen wiederbelebte, verdrückten seine weiblichen Fans Tränen der Rührung. Dabei kann der Mann wirklich spielen. Und in «O Brother, Where Art Thou?» spielt er nun gekonnt energisch einen rührend eitlen Geck. Auf dass man ihm seine Schönheit endlich mal übelnehme. Kann er sich leisten, denn er weiss: Ein kurzer Schlafzimerblick aus seiner Richtung macht doch alles wieder gut.



★★★★☆

The War Zone

Ein 15-Jähriger entdeckt, dass sowohl seine Schwester als auch der neu geborene Säugling von seinem Vater missbraucht werden. Nach einer verbalen Auseinandersetzung sticht er den Vater nieder. Ein beklemmendes, in intensiven Bildern eingefangenes Familiendrama, das dank der einfühlsamen Inszenierung sowie der schauspielerischen Leistungen einen emotional wie analytisch überzeugenden Blick auf das brisante Thema des sexuellen Missbrauchs in der Familie wirft. – Ab etwa 16.

Regie: Tim Roth; **Buch:** Alexander Stuart; **Kamera:** Seamus McGarvey; **Schnitt:** Trevor Waite; **Musik:** Simon Boswell; **Besetzung:** Annabelle Apsion, Ray Winstone, Lara Belmonte, Freddie Cunliffe, Tilda Swinton u. a.; **Produktion:** GB/I 1999, Sarah Radcliffe, Dixie Linder für Channel Four/Mikado/Portobello/Fandango, 99 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



★★★★☆

Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte

La gabbianella e il gatto

Basierend auf dem gleichnamigen Kinderbuch-Bestseller wird hier mit viel Liebe zum Detail die Geschichte vom Möwenküken Lucy erzählt, das – von Katzen aufgezogen – glaubt, selbst eine Katze zu sein. Angesichts einer Rattengang, die Lucy kidnappen will, beschliessen die Katzen, die kleine Möwe aufzuklären – und ihr das Fliegen beizubringen. Der mit witzigen und temporeichen Sequenzen durchsetzte Zeichentrickfilm dürfte Gross wie Klein verzaubern. – Ab etwa 6.

Regie: Enzo D'Alò; **Buch:** E. D'Alò, Umberto Marino, nach Luis Sepúlveda gleichnamigem Buch; **Schnitt:** Rita Rossi; **Musik:** David Rhodes; **Stimmen** (Deutsche Fassung): Uwe Ochsenknecht, Barbi Schiller, Carin C. Tietze, Thomas Fritsch, Wolfgang Völz u. a.; **Produktion:** Italien 1998, Cecchi Gori Group Tiger Cinematografica, 77 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.